Heimwärts

Die Nacht ist still. In mir scheint es stiller zu sein.

Mein Herz wandert umher. Es sucht hungrig nach seinesgleichen.

Die Wellen brechen in der Brandung. Immer und immer wieder. Eine ewige Uhr. Die Zeit verrinnt. Welle für Welle. Sekunde für Sekunde. Herzschlag für Herzschlag.

Und im Jetzt schaue ich auf das Gewesene zurück. Schaue auf schwarze und weiße Bilder. Erblicke mich in meiner Jugendjahre.

In mir scheint es noch stiller zu werden.

Und in der Stille komme ich nach Hause, komme ich zu mir.

© l.tretshoks@web.de

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)